



Gemeine Ameisenjungfer

(*Myrmeleon formicarius*)

Stamm: Gliedertiere (Arthropoda)

Klasse: Insekten (Insecta)

Ordnung: Netzflügler

Familie: Ameisenjungfern (Myrmeleonidae)

Gattung: Myrmeleon

BESCHREIBUNG UND CHARAKTERISTIK

Ameisenjungfern bilden mit mehr als 2.000 Arten die größte Familie in der Ordnung der Echten Netzflügler, welche zu den Insekten gehören. In Europa kommen 41 Ameisenjungfernarten vor, vorzugsweise im Mittelmeerraum, von denen die Gemeine Ameisenjungfer eine der häufigsten ist.

Bekannter als die Gemeine Ameisenjungfer ist wohl deren Larve, der Ameisenlöwe. Sie ist meist bräunlich gefärbt. Ihr Körper ist am Kopf- und Hinterleibende schmal, in der Mitte breit. Am Kopf sitzen kräftige, innen mit Zähnen besetzte, säbelförmige Greif- bzw. Saugzangen. An der Brust entspringen 3 Beinpaare, alle Körperteile tragen starke Borsten. Die Ameisenlöwen erreichen eine Körperlänge von bis zu 17mm.

VORKOMMEN

In den meisten Ländern Europas und weiten Teilen Asiens bis Japan. In Österreich in allen Bundesländern verbreitet.

NAHRUNG

Gemeine Ameisenlöwen fressen Spinnen und kleine Insekten (z.B. Ameisen), die sie mit ihren großen Kieferzangen ergreifen. Dazu bauen sie Fallen in Form von Trichtern im lockeren Sand, welche einen Durchmesser von bis zu 8 cm und einer Tiefe von 5 cm erreichen. Am Grund dieser Trichter graben sich die Larven ein, so dass nur die Kiefer herausragen. Beutetiere rutschen an den Trichterseiten nach unten, wobei der Ameisenlöwe den Fangvorgang dadurch unterstützt, dass er die Beute mit Sandteilchen bewirft, so dass diese zum Grund des Trichters rutscht und dann mit den Saugzangen ergriffen und ausgesogen werden kann. Zum Trichterbau benötigt er höchstens eine halbe Stunde und mit seinen Zangen wirft er den Sand bis zu 30 cm weit. Andere Arten lauern auf ihre Beute, ohne dass sie derartige Fangtrichter bauen.

FORTPFLANZUNG UND BRUT

Die gesamte Entwicklung dauert etwa 2 Jahre. Die Larven häuten sich zweimal bis sie sich im Sand in einen Kokon einspinnen und verpuppen. Im Sommer schlüpft das erwachsene Tier, die Ameisenjungfer. Sie ist eher grazil, hat 4 durchsichtige, 3,5 cm lange Flügel und ähnelt eher einer Libelle, legt aber in Ruhestellung ihre Flügel über dem Hinterleib dachartig zusammen. Sie lebt nur für wenige Wochen, das Larvenstadium nimmt also etwa 95% der Lebenszeit in Anspruch.

LEBENSRAUM

Gemeine Ameisenlöwen bevorzugen eher trockene Gebiete mit feinsandigen Substraten, in denen sie ihre Fangtrichter errichten können. Regengeschützte Plätze unter Felsvorsprüngen, überhängenden Baumwurzeln oder Brücken werden gerne angenommen. Die Lebensphilosophie der Ameisenlöwen lautet: »Sitzen und lange warten und dennoch plötzlich zuschnappen«.

GEFÄHRDUNG

Die Gemeine Ameisenjungfer zählt zwar zu den häufigeren Vertretern der Familie, die Art wird daher auf der „Roten Liste“ als „nicht gefährdet“ eingestuft. Die Einschränkung ihrer spezifischen Lebensräume, insbesondere die Zerstörung der Trockenbiotope gefährdet aber den weiteren Bestand des Gemeinen Ameisenlöwen, der zum Insekt des Jahres 2010 erklärt wurde.

Quellen:

Jacobs, W. & M. Renner (1974): Taschenlexikon zur Biologie der Insekten, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 380f S.

Rausch, H. & Gepp, J. (2009): Der Ameisenlöwe *Myrmeleon formicarius* – Insekt des Jahres 2010, Beiträge zur Entomofaunistik 10; www.oefef.at/pdf/Forum2010.pdf (abgerufen am 17.10.2011)

